

Inhalt

Vorwort 9

Abbildungsverzeichnis 11

Abkürzungsverzeichnis 13

I Problemaufriss

Curriculumentwicklung in Luxemburg 17

1 Problemstellung 17

2 Das Luxemburger Schulsystem.

Curriculumentwicklung und aktuelle Sprachenunterrichtspolitik 23

3 Forschungsziel 28

4 Forschungsstand, Forschungslücke und Forschungsbeitrag 31

5 Lesehinweis 37

II Zugang

Methodologische und methodische Anlage.

Curriculum, Unterricht und die Normierung von Sprechern 39

1 Theoretische und konzeptionelle Verortung des Curriculumbegriffes 41

1.1 ›Curriculum‹ als Konzept 41

1.2 ›Curriculum‹ als Forschungsobjekt 49

2 Die Historisierung der Curriculumentwicklung 54

2.1 ›Curriculum‹ und die Imaginierung einer zukünftigen Idealgesellschaft 54

2.2 Wie ›Curriculum‹ in Luxemburg denken? 58

3 Forschungsdesign 66

3.1 Quellen – Zeitdokumente 69

3.2 Empirisches Material – Experteninterviews 74

III Historischer Hintergrund

Curriculare Vorgaben im historischen Wandel.

Nationenbildung und sprachliche Identität im Spiegel

	der Luxemburger Schulgeschichte	87
1	Schulpolitische Implikationen des <i>Nation Building</i>	90
1.1	»[A] tiny wedge between overbearing neighbours«. Die Territorialgeschichte Luxemburgs und die Herausbildung der Mehrsprachigkeit	90
1.2	(Mehr-)Sprachigkeit und nationaler Einheitsgedanke	93
1.3	Die vollständige Unabhängigkeit Luxemburgs	96
2	Die Pädagogisierung der Luxemburger Gesellschaft	100
2.1	Das Schulgesetz von 1843 und die Institutionalisierung von Bildung	100
2.2	Sprachenlegitimation durch die Organisation des Unterrichts	105
2.3	Das Schulgesetz von 1912. Oder: die Curricularisierung eines dreisprachigen Sprechers?	115
3	Curriculare Performanz im Spannungsfeld zwischen nationalstaatlicher Rhetorik und Internationalisierungsprozessen ...	125
3.1	Die Parallelisierung von Wirtschaftswachstum und Bildungspolitik	125
3.2	Luxemburg zwischen nationaler Bildungstradition und institutioneller ›Weltkultur‹	131
4	Zwischenfazit. Schulbildung und die Herstellung von Mehrsprachigkeit	138

IV Der Reformkontext von 2009

Bildungspolitische Positionierungen zur Mehrsprachigkeit in Luxemburg:

»Nebeneinander, Miteinander und Gegeneinander«?

1	Das Schulgesetz von 2009: Reformhintergründe, Reformabsichten und Reformmotive	143
1.1	Kontextualisierung der Reform	143
1.2	Reformabsichten und Problemlage	153
1.3	Kompetenzorientierung	159
2	Mehrsprachigkeit im Spannungsfeld zwischen curricularem Paradigma und schulischer Realität	169
2.1	Mythos Gleichsprachigkeit. »Le plurilinguisme comme ›véritable‹ langue maternelle des Luxembourgeois«?	169
2.2	Deutsch und Französisch als Unterrichtssprachen	188

2.3	Luxemburgisch als ›Integrationssprache‹?	203
2.4	Englisch als ›globale <i>Lingua franca</i> ‹	221
3	Konzeptionelle Implikationen des Fächerkanons und die Herstellung von Mehrsprachigkeit	227
3.1	Die Konstruktion von Einzelfächern	227
3.2	Einzelfächer und das Verständnis von Mehrsprachigkeit	232
4	Zwischenfazit. Sprachliches Denkkollektiv und die Stilisierung modellhafter Sprecher	243
 V Schlussbetrachtung		
	Die Curricularisierung <i>einer</i> Mehrsprachigkeit?	
	Chancen, Grenzen und Entwicklungstendenzen	249
1	Fazit. Curriculumentwicklung und Identitätskonstruktion	251
2	Schluss und Ausblick	260
 VI Quellen- und Literaturverzeichnis		
1	Quellenverzeichnis	263
1.1	Gesetzestexte, Gesetzesentwürfe, großherzogliche Verordnungen	263
1.2	Parlamentarische Anfragen und Debatten	265
1.3	Sitzungsprotokolle der Programmkommissionen Deutsch ESC und EST	267
1.4	Curriculare Rahmendokumente, Veröffentlichungen des Bildungsministeriums und weiterer Bildungseinrichtungen	268
1.5	Veröffentlichungen des Europäischen Rates und der Europäischen Kommission	269
1.6	Zeitungsartikel	270
2	Literaturverzeichnis	273
 Anhang		295

